

Luzerner Zeitung

KÜNDIGUNGEN

Pensionskasse der Stadt Zug kündigt allen Mietern an der St.-Johannes-Strasse 23

Die Mieterinnen und Mieter des Hochhauses müssen ihre Wohnungen per Ende März 2023 verlassen. Der Mieterinnen- und Mieterverband Zug reagiert mit Unverständnis.

06.05.2022, 17.55 Uhr

Der Mieterinnen- und Mieterverband des Kantons Zug (MV Zug) erhielt vor ein paar Tagen die Hiobsbotschaft, dass die Pensionskasse der Stadt Zug (PK) das Miethochhaus an der St.-Johannes-Strasse 23 mit Kündigungen vom 5. April 2022 per 31. März 2023 leer gekündigt hat. Das schreibt der MV in einer Mitteilung. Damit verlieren 30 Mietparteien ihr Zuhause.

Die PK behaupte laut Mitteilung, das Leerkündigen sei notwendig, weil das Haus umfassend saniert werden würde. Für den MV Zug wie auch für die Mietenden sei unverständlich, weshalb die PK der Stadt Zug diese Liegenschaft total sanieren wolle.

Denn gemäss zuverlässigen Rückmeldungen von Mieterseite sollen sich die Wohnungen in einem guten bis sehr guten und eben nicht totalsanierungsbedürftigen Zustand befinden. Der MV Zug sei der Meinung: Diese Liegenschaft müsse, sofern eine Sanierung tatsächlich notwendig sei, zumindest sozialverträglich saniert

Allen Mietparteien sei es nach wie vor sehr wohl in ihren Wohnungen, weshalb sie hier wohnen bleiben wollen. Das den Mieterinnen und Mietern gemachte Angebot, nach der Sanierung in die Wohnungen zurückkommen zu können, entpuppe sich bei näherem Hinsehen als «Scheinangebot», heisst es in der Mitteilung weiter. Denn dem MV sei bekannt, dass eine Rückkehr mit massiven Mietaufschlägen (Verdoppelungen der Mieten und mehr) verbunden wäre, die sich viele nicht mehr leisten könnten.

Für den MV Zug sei es unverständlich, dass ausgerechnet die PK der Stadt Zug, die 2002 von den Steuerzahlenden der Stadt Zug mit rund 54 Millionen gesund saniert wurde, zu einer solch drastischen Vorgehensweise greife. Immerhin sitzen der Stadtpräsident Karl Kobelt und weitere städtische Angestellte im Vorstand der PK.

Auch die Geschäftsführung sei mit städtischen Angestellten besetzt. «Mitunter die gleichen Leute, die bei jeder Gelegenheit betonen, dass Sie sich für den zahlbaren Wohnraum in unserer Stadt einsetzen, gehen jetzt hin, und kündigen kurzerhand 30 Wohnungen leer», steht in der Mitteilung des MV. Die PK vernichte hier unersetzbaren, günstigen Wohnraum allein aus Renditegründen. Solches dürfe in der Stadt Zug nicht Schule machen.

Der MV Zug gewähre den Mieterinnen und Mietern der Liegenschaft St.-Johannes-Strasse 23 bestmögliche Unterstützung bei der Wahrnehmung ihrer Rechte. Weiter strebe der MV an, mit den Verantwortlichen der